

WSR

Wiener Seniorenkurier

Aus meiner Sicht!

Obfrau Veronika
Matiasek zu den
aktuellen Themen

Seite 3

Nulllohnrunde

Höchste Inflation in Europa
Ein Beitrag von MEP
Harald Vilimsky

Seiten 2 und 3

Termine & Verein

Unsere aktuellen Termine
sowie eine Rückschau auf
unsere Veranstaltungen

Seiten 7 bis 11

Herbst in Wien



WSR | Infos in

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener

Wir nähern uns mit Riesenschritten dem Ende des Jahres 2022. Der Wiener Seniorenring hat in den letzten Monaten ein sehr aktives Vereinsleben geführt. Wir hoffen, dass nicht neue Einschränkungen, die bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt sind, unsere Gemeinschaft wieder beeinträchtigen. Da es gerade bei uns nicht ausbleiben kann, dass uns immer wieder treue und langjährige Mitglieder auf immer verlassen müssen, ist es wichtig, dass wir neue Freunde gewinnen.

Erfreulicherweise haben die Beitritte zu unserem Verein deutlich zugenommen. Wir appellieren an Sie alle: helfen Sie aktiv, neue Mitglieder zu werben. Wenn wir die nötige Stärke haben, können wir mehr unternehmen, haben wir auch mehr Einfluss, um Ihre Anliegen besser zu vertreten. Auf der Rückseite jeder Zeitung finden Sie eine Beitrittserklärung, weitere werden gerne zugeschickt oder bei den Seniorentreffen übergeben.

Unsere Aktionen für unsere Mitglieder!

Gerade bei Fahrten versuchen wir besonders kostengünstig

Unsere **neue Kontonummer** finden Sie auch immer auf der Rückseite unserer Zeitung. Bitte diese für alle künftigen Einzahlungen verwenden:
IBAN AT73 1200 0100 3730 8987



Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Nulllohnrunde für Brüssel!

Europas Bürger leiden unter den höchsten Inflationsraten seit Jahrzehnten.

Einer der Haupttreiber sind die Preise für Energie, denn die ist knapp. Knapp ist sie auch deshalb, weil sich die EU im Ukraine-Krieg längst als Kriegspartei versteht. Den Bürgern empfiehlt man von oben herab, sie sollen gefälligst weniger heizen und weniger duschen.

Inmitten dieser Multikrise will man sich in Brüssel trotzdem schamlos eine saftige Gehaltserhöhung gönnen. EU-Beamte sollen um 6,9 Prozent mehr bekommen, wie nun ein internes Papier des Haushaltsdirektors der EU-Kommission zeigt. Kom-



missionschefin Ursula von der Leyen würde demnach 2015 Euro mehr pro Monat bekommen. Und, ja: Auch die Gehälter der Abgeordneten zum EU-Parlament sollen erhöht werden. Ganz abgesehen davon, dass das Parlament seinen teuren Wanderzirkus zwischen den zwei Standorten Brüssel und Straßburg weiter aufrechterhalten will. Das alles ist absurd.

Wir brauchen jetzt ein klares Zeichen der Solidarität mit den Bürgern Europas. Und das kann nur heißen: Nulllohnrunde für alle Politiker und hohe EU-Beamte. ○

eigener Sache

Seniorenringes!

zu sein, viele Kulturveranstaltungen sind kostenfrei. Gerne können auch Nicht-Mitglieder kommen, um uns kennenzulernen, sie werden aber in Zukunft einen entsprechenden Beitrag leisten müssen, wenn sie dem WSR nicht beitreten wollen. Leider werden die Leistungen auch für uns teurer, gerade was Fahrpreise betrifft.

DANKE für alle Beiträge und Spenden! Unsere neue Kontoverbindung finden Sie auf der Rückseite jeder Zeitung.

Ihre Beiträge sind gefragt

Wie immer freuen wir uns, wenn auch Sie zu unserer gemeinsamen Zeitung etwas beitragen. Ob Fotos (am besten digital), Geschichten oder Leserbriefe zu unterschiedlichen Themen, wir nehmen Ihre Beiträge gerne entgegen. Nehmen Sie an unserem Vereinsleben teil, besuchen Sie unsere Seniorentreffen, Kulturspaziergänge oder wandern Sie mit. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

Ihr WSR-Redaktionsteam



Obfrau des
Wiener Seniorenringes

Veronika Matiasek

Abgeordnete zum Landtag



Alles beim Alten

Die Bundespräsidentenwahl ist geschlagen, der alte ist der neue Präsident, was wenig verwundert.

Die Appelle von SPÖ und ÖVP, van der Bellen zu wählen, haben ein eindeutiges Ergebnis im ersten Wahlgang gebracht, das keiner Stichwahl bedurfte. Einzig Kärnten war ein „Ausreißer“, was einerseits die Mehrheit für van der Bellen und andererseits das Wahlergebnis für den FPÖ-Kandidaten Dr. Rosenkranz betraf.

Wir erinnern uns: auch in den achtziger Jahren ging die Stärke für die FPÖ von unserem südlichen Bundesland aus. In Kärnten ist Freiheit als Gedankengut wesentlich stärker in den Köpfen der Menschen verankert als im Rest von Österreich. Und dieser Bundespräsident ist alles andere als unabhängig, er ist der Vertreter des politischen Systems. Dass er als Linker von vielen Roten gewählt wurde, ist ja noch irgendwie zu verstehen. Das Votum der vielen ÖVP-Wähler, vor allem älterer und konservativer Personen, ist wirklich bemerkenswert, zeigt aber, dass wenn es gegen die FPÖ oder einen Kandidaten dieser Partei geht, die Schwarzen alles in die Waagschale werfen, um einen Erfolg zu verhindern. Die Medien haben das ihrige dazu getan, die ehemaligen Links-Aktivistinnen als freundliches und heimatverbundenes „First Couple“ darzustellen.

Unter all diesen Voraussetzungen ist das Ergebnis für Dr. Walter Rosenkranz ein achtbares. Für die SPÖ wird sich am linken Rand vor allem bei den jüngeren Roten noch einiges entwickeln, das zeigt der dritte Platz des Bierpartei-Chefs Wlazny. Summa summarum: Alles beim Alten. Was im Wahlkampf an Missständen zugedeckelt wurde, kommt jetzt wieder an die Oberfläche. Allem voran ein Asylansturm, der es wie 2015 in sich hat und wieder eine unfähige Bundesregierung, die der Sache nicht Herr wird oder es gar nicht will.

Ihre Veronika Matiasek

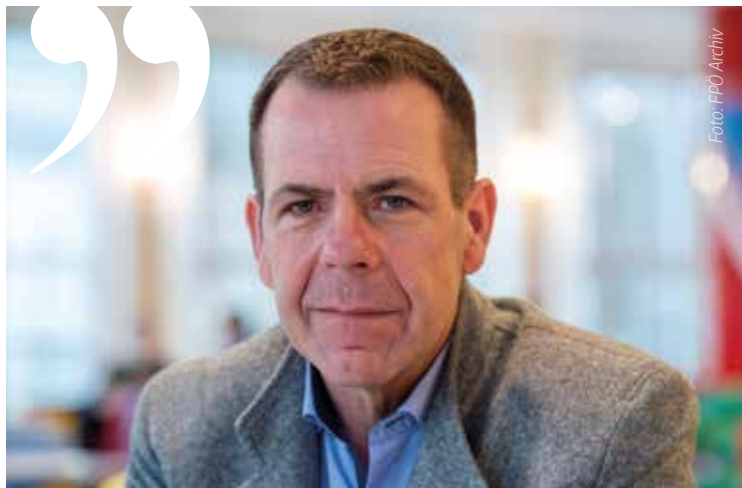


Foto: FPÖ Archiv

**Wir brauchen jetzt ein klares Zeichen der
Solidarität mit den Bürgern Europas!
Das kann nur heißen: Nulllohnrunde für alle
Politiker und hohe EU-Beamte.**

Harald Vilimsky

Mitglied des Europäischen Parlaments





Freiheitliche befürworten Verlängerung der Sonderbetreuungszeit

Planungssicherheit endlich gewährleisten und Sonderbetreuungszeit verankern

Die freiheitliche Frauen- und Seniorensprecherin NABg. Rosa Ecker begrüßte unlängst die Verlängerung der Sonderbetreuungszeit im Nationalrat: „Ja wir stimmen der Verlängerung der Sonderbetreuungszeit zu.“

Diese Maßnahme ist eine wichtige Unterstützung für die betroffenen Familien in Österreich. Aber die Einsicht, dass eine Verlängerung angebracht ist, kommt reichlich spät. Die Sonderbetreuungszeit ist mit Ende des letzten Schuljahres ausgelaufen und die Eltern wurden den ganzen Sommer über völlig im Unklaren gelassen, ob diese Maßnahme nun verlängert wird. Vorausschauend agieren schaut anders aus!“

Diese Sonderbetreuungszeit mit Fortzahlung des vollen Entgelts gilt für maximal drei Wochen und kann bis Jahresende in Anspruch genommen werden. Angewendet wird sie beispielsweise für die Betreuung von Kindern, wenn diese Corona-positiv sind und daher nicht in den Kindergarten oder die Schule kommen können.



Kontakt:
Seniorensprecherin
der FPÖ und
Abgeordnete
zum Nationalrat

Rosa Ecker
MBA

Mail: rosa.ecker@fpoe.at

Aber auch bei einem Ausfall von 24-Stunden-Pflegekräften kann so eine Betreuung der Angehörigen sichergestellt werden.

„Bisher haben 107.000 Personen diese Sonderbetreuungszeit in Anspruch genommen. Die dafür angefallenen Kosten in Höhe von 26 Millionen Euro wurden vom Bund an die Arbeitgeber erstattet. Diese Zahlen verdeutlichen noch einmal, wie notwendig die Verlängerung der Sonderbetreuungszeiten ist“, führte freiheitliche Abgeordnete weiter aus.

Abschließend appellierte die FPÖ-Frauensprecherin an die Bundesregierung:

„Die Eltern leisten einen großen Beitrag für unser Land. Sie arbeiten hart und bezahlen auch Steuern. Durch die Teuerung haben sie derzeit viele Sorgen. Eine Unterstützung der Eltern durch die Verlängerung der Sonderbetreuungszeit ist daher selbstverständlich und war bereits längst überfällig.“

Bargeld muss erhalten bleiben! Bargeld bedeutet Freiheit!



Die Erhaltung des Bargeldes als uneingeschränktes Zahlungsmittel hat die eindeutige Unterstützung unserer Mitbürger. Mit 530.938 Unterstützungsunterschriften ist das Volksbegehren für Bargeldzahlung somit das erfolgreichste unter den heuer abgehaltenen Begehren.

Die Versuche der Bargeldbeschränkung oder Abschaffung in Österreich und quer durch Europa sind zahlreich und vielfältig. Sowohl die Finanzwirtschaft als auch die Regierungen betreiben dies schon lange und nachhaltig. In Schweden ist das Bargeld so gut wie abgeschafft, In den USA kann man sich durch den Gebrauch von Bargeld sogar verdächtig machen.

In Österreich und Deutschland ist der Wert von Bargeld in der Bevölkerung tief verankert. Die de facto Abschaffung der 500€-Note war ein erster Schritt. Die laufenden Vorstöße auf mengenmäßige Beschränkung der Bargeldzahlung sind die nächsten. Die EU hat als Bargeldgrenze € 10 000 vorgeschlagen, in der BRD sind bereits € 5 000 im Gespräch.

Natürlich nimmt der digitale Geldverkehr immer breiteren Raum ein. Es muss aber das grundsätzliche Bürgerrecht auf Barzahlung gewahrt bleiben. Das wirtschaftliche Zusammenleben unserer Bürger beruht auf der Verfügbarkeit von Bargeld, das auch ungehindert in den Verkehr gebracht werden kann.

Gerade für Senioren ist das Vertrauen in das Bargeld ein be-

sonderes Anliegen. Daher ist es selbstverständlich, dass Bargeld gesetzliches Zahlungsmittel bleibt. Im täglichen Geschäftsleben darf Bargeld nicht abgelehnt werden. Es werden natürlich im Geschäftsverlauf digitale Zahlungsmittel vereinbart oder sind von der öffentlichen Hand so eingerichtet.

Bargeld hat viele Vorteile:

- Rasche Abwicklung mit Scheinen und Münzen
- Es ist ein sicheres Zahlungsmittel, Kriminalität hat keine Chance
- Bargeld vermittelt Anonymität.
- Zahlen ohne Elektronik und technische Infrastruktur
- Keine Zahlungsgebühren

Entscheidend sind neben diesen angeführten Argumenten vor allem die grundsätzliche Freiheit und Unabhängigkeit! Wie schon ein alter Spruch so treffend lautet: Nur Bares ist Wahres! Wir werden uns daher auch weiterhin für den Erhalt des Bargeldes als uneingeschränktes Zahlungsmittel einsetzen.

Johann Herzog



Spätestens jetzt Immunsystem stärken!

Wer nicht ausschließlich auf Vitaminpräparate aus der Apotheke zurückgreifen möchte, der stärkt sein Immunsystem für dem Winter durch regelmäßige Bewegung an der frischen Luft und gesunde Ernährung.



Die Wintermonate, seien sie auch noch so mild, sind stets diejenigen, die Krankheiten mit sich bringen. Neben einem vernünftigen Maß an Hygiene, können wir am besten durch die Stärkung unserer Abwehrkräfte vorbeugen. Darum: täglich hinaus an die frische Luft. Und wenn es noch so kalt und nass ist, warm eingepackt lässt sich auch das aushalten und wir fühlen uns nachher viel wohler. Eine heiße Suppe oder eine gute Tasse Tee wärmen uns wieder auf.

Jetzt ist auch vitaminreiche Kost wichtig. Obst und Gemüse sollten unbedingt auf dem täglichen Speiseplan stehen. Ein Gemüse unserer Kindheit feiert ein Comeback – der Kohl. Er ist in mehreren Arten, wie Grünkohl oder Spitzkohl erhältlich. Am besten kaufen wir Obst und Gemüse bei unseren heimischen Bauern, die am Wochenende auf den Wiener Märkten zu finden sind. Regional und saisonal ist nicht nur billiger und nachhaltiger, es ist auch gesünder! Neben Obst und Gemüse dürfen wir nicht auf das Eiweiß, das für uns besonders wichtig ist, vergessen. Auch Eier, Fisch und (mäßig aber gutes) Fleisch bekommen wir von regionalen Produzenten auf unseren Märkten. ○

Allerseelen

I

Rings liegt der Tag von Allerseelen
voll Wehmut und voll Blütenduft,
und hundert bunte Lichter schwelen
vom Feld des Friedens in die Luft.

Sie senden Palmen heut und Rosen;
der Gärtner ordnet sie mit Sinn –
und kehrt zum Eck der Glaubenslosen
die alten, welken Blumen hin.

II

"Jetzt beten, Willi, – und nicht reden!"
Mit großem Aug gehorcht der Knab.
Der Vater legt den Kranz Reseden
auf seines armen Weibes Grab.

"Die Mutter schläft hier! Mach ein Kreuz nun!"
Klein Willi sieht empor und macht,
wie ihm befohlen. Ach, ihn reuts nun,
daß er am Weg heraus gelacht!

Es sticht im Auge ihn – wie Weinen ...
Dann gehn sie heimwärts durch die Nacht;
ganz ernst und stumm. Da lockt den Kleinen
beim Ausgang jäh der Buden Pracht.

Es blinkt durch den Novembernebel
herüber lichtbeglänzter Tand;
er sieht dort Pferdchen, Helme, Säbel
und küßt dem Vater leis die Hand.
















Und der versteht. Dann gehn sie weiter
Der Vater sieht so traurig aus. –
Doch einen Pfefferkuchenreiter
schleppt Willi selig sich nach Haus.



UNSERE TERMINE

Die Termine für die Seniorentreffen des WSR im November stehen fest! Nähere Infos finden Sie hier!



Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
Zentrum	Di, 22.11., 15 h		Hr. Herzog 0676 6291859 	Café - Restaurant "Resselpark" 4, Wiedner Hauptstraße 1
2	Mi, 16.11., 15 h		Fr. Lindenbauer 0699 19466646 	Restaurant Soosser 2, Karmelitergasse 11
6	Di, 08.11., 18 h		Hr. Berger 	Gasthaus "Walters Küche" 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 09.11., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger 	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Mo, 07.11., 15 h		Fr. Wichmann 0650 4499244 	Gasthaus "Marien Beisel" 17, Mariengasse 17
10	Mo, 07.11., 16 h		Fr. Mikas 0676 9441040 	Cafe „Am Platz!“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
3, 4, 5 11	Di, 15.11., 15 h		Fr. BR Rauch 0676 6125347 	Restaurant "Frajla" 11, Grillgasse 20
12	Do, 04.11., 15 h		Fr. BR Czompo 	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 07.11., 16 h		Fr. Gärtner 0650 3199515 	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 24.11., 15 h		Fr. Sigrid Blind 	Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15		Nächstes Seniorentreffen im Dezember	Hr. Koger 0660 5438595 	Cafe "Plauscherl" 15, Reindorfstraße 42
16 17 18	Mi, 09.11., 14.30 h		Fr. LAbg. Matiasek 0664 5024644 	Pizzeria „Caorle“ 17, Gupferlingstraße 7
20	Do, 10.11., 16 h		Fr. Tickert 0664 2376454 	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
22	Di, 08. und 22.11., jeweils um 15 h		Fr. Schöberl 0699 17191297 	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Achtung! Termine im November am 11. und 25.11.! Beisammensein mit Frühstück ab 9.30 bis 12.30 Uhr		Fr. BR Neumann 0699 88485320 	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

Information für alle Veranstaltungen: Bitte unbedingt um Voranmeldung!

Veronika Matiasek, Telefon: 0664 / 502 46 44, oder im Büro des WSR, Telefon: 01 / 406 02 98

HERBSTWANDERUNG



Freitag, 11. November 2022

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Endstelle der Straßenbahnlinie 31 in Stammersdorf

Über den Bisamberg

Von Stammersdorf wandern wir im Bogen über den Bisamberg nach Hagenbrunn, um dort einzukehren. Gehzeit ca. 3 Stunden. In Hagenbrunn gibt es die Möglichkeit, mit dem Bus zurückzufahren oder optional zu gehen.

Wie immer an festes Schuhwerk, Regenschutz, Getränk und Stöcke denken!

Info: Veronika Matiasek | 0664 / 5024644

Sonntag, 13. November 2022

Treffpunkt: 11:00 Uhr beim Haupteingang Maxingstraße

KULTURSPAZIERGANG

Der Hietzinger Friedhof

Der Hietzinger Friedhof ist letzte Ruhestätte vieler prominenter Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft.

Mag. Uschi Debera, Historikerin und Kulturvermittlerin, wird uns in gewohnter Weise viel Interessantes und Außergewöhnliches zu erzählen haben.

Info: Veronika Matiasek | 0664 / 5024644



SPRECHSTUNDEN DER WSR-OBFRAU

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt!
Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at



ACHTUNG! Da wir zu Redaktionsschluss noch nicht wissen, welche Covid-Maßnahmen auf uns zukommen, gelten die Regeln zum Zeitpunkt der jeweiligen Veranstaltung.

HERBSTSPAZIERGANG



Freitag, 25. November 2022

Treffpunkt: 10:00 Uhr bei der Feuerwache
Johann-Staud-Gasse
Erreichbar mit der Buslinie 46A und 46B

Die Steinhofgründe

Ein wunderschöner Fleck für einen Herbstspaziergang sind die Steinhofgründe am Wilhelminenberg. Nach einer ausgiebigen Runde in der frischen Luft mit Blick über Wien können wir uns im Schutzhaus *Großes Rosental* stärken.

Führung: Traude Lindenbauer,
0699 / 19466646

Sonntag, 11. Dezember 2022

Beginn: 15:00 Uhr im Gloria Theater, 1210
Wien, Prager Strasse 9

Besuch im Gloria-Theater

Ein besonders vergnüglicher Nachmittag steht den Freunden des Gloria Theaters ins Haus. BR Christine Vadura hat dankenswerterweise wieder Karten für unsere WSR-Mitglieder organisiert. „Für Geld macht er alles“, so der Titel einer erfrischenden Komödie mit Elisabeth Osterberger, Gerald Pichowetz und Andreas Steppan.

Info: Kartenbestellung bitte bald bei
Christine Vadura, Telefon 0699 / 10671603

THEATERBESUCH



Wir wünschen allen im November geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 7. November 2022

SENIORENTREFFEN IM 10. BEZIRK

Der langjährige ehemalige Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Favoriten, Herr Michael Mrkvicka, war zu Gast und berichtete über ein neues und besonderes Sozialpro-

jekt im Bezirk, das er initiiert hatte. Sonja Mikas, die engagierte Leiterin unseres Seniorentreffens im 10. Bezirk, konnte wieder viele interessierte Gäste begrüßen.



FAHRT INS ROMANTIK-THEATER



Der Besuch des Romantik-Theaters in Obermarkersdorf bei Hadres im Weinviertel ist wohl seit Jahren die beliebteste Veranstaltung im Jahreskreis des WSR.

Auch heuer führten uns ein großer Bus und zusätzlich ein Bustaxi am Sonntag, dem 25. September zu diesem vergnüglichen Ereignis. Empfangen von mittelalterlicher Musik und Sekt konnten wir uns an einer Zaubershow, einem köst-

lichen Mittagessen, einem Konzert und anschließend dem Höhepunkt, der Operette „Karneval in Venedig“ erfreuen.

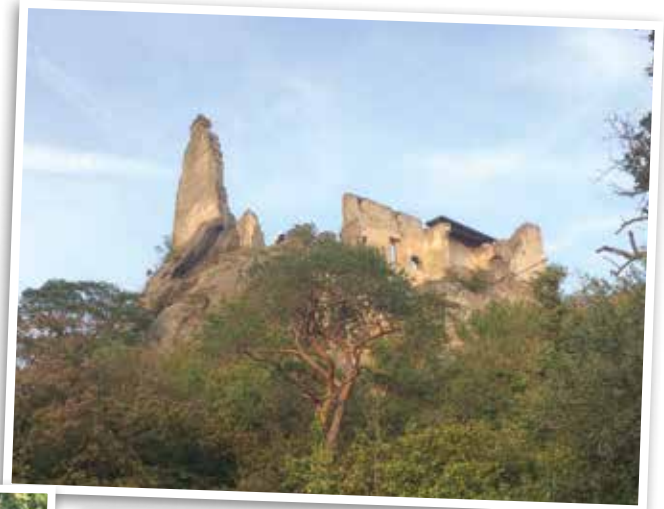
Mit einem guten Glaserl und dem Geschenk - einer Flasche Premiumwein - klang der ereignisreiche Tag im liebevoll gestalteten Theater, einer ehemaligen Ziegelei, aus. „Nächstes Jahr wieder“, so der einhellige Wunsch aller Teilnehmer bei der Rückfahrt nach Wien.



WANDERUNG AM WELTERBESTEIG IN DER WACHAU

Diesmal nahmen wir uns den langen Abschnitt von Weißenkirchen nach Dürnstein vor, der mit einer Gehzeit von sechseinhalb Stunden ausgewiesen ist. Mit der entzückenden Wachaubahn gings von Krems nach Weißenkirchen zum Start. Das Wetter hätte schöner nicht sein können, strahlend blauer Himmel und Sonnenschein über einer der schönsten Gegenden, die es überhaupt gibt. Der Steig führt

durch Weingärten und Wälder, bietet immer wieder schöne Ausblicke und macht einfach richtig Freude zu gehen und zu rasten. Noch dazu, wenn jede Menge Parasole den Wegrand säumen, die mit großem Hallo begrüßt wurden. Nach einer kurzen Einkehr auf der Fesslhütte ging es steil und steinig hinab nach Dürnstein. Ein wunderschöner Weg, der insgesamt dann doch sehr fordernd war.



Liebe geschätzte Freunde des Wiener Seniorenringes!

Das Debakel rund um die Wien Energie, deren - offenbar in letzter Minute verhinderte - Insolvenz sowie die Unklarheit um eine mögliche Versorgungskrise für rund zwei Millionen Kunden, wirft fast täglich neue Fragen auf.



Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Es steht fest: die Causa Wien Energie ist der größte Finanzskandal des Landes. Aktuell sieht es aus, als hätten die Verantwortlichen schon lange über den Zustand sowie die finanziellen Nöte der Wien Energie Bescheid gewusst und dem stadteigenen Energieversorger - an den zuständigen Gremien vorbei - bereits hunderte Millionen an Finanzspritzen zugesprochen.

Die Kenntnis des Koalitionspartners NEOS, der selbsternannten Transparenzpartei, zu diesen Vorgängen ist mehr als diffus. Zu Beginn wollte Vizebürgermeister Wiederkehr nichts von den 1,4 Milliarden Euro, die der Bürgermeister in Notverordnung zugesprochen hat, gewusst haben.

Ganz plötzlich behauptet er, per Telefonat informiert worden zu sein. Fakt ist: die Notverordnung des Bürgermeisters war nicht rechtens, der Staatsanwalt ermittelt. Die FPÖ hat eine Anzeige wegen Amtsmissbrauch eingebracht.

Eine Untersuchungskommission, welche die FPÖ mit der ÖVP initiiert hat, wird die undurchsichtigen Vorgänge bis ins kleinste Detail aufklären. Wir nehmen unsere Aufgabe als Opposition und damit als Kontrollpartei in Wien sehr ernst und werden unsere ganze Kraft darauf richten, dass aufgezeigt wird, wie mit dem Steuergeld der Wienerinnen und Wiener von dieser Stadtregierung umgegangen wird.

Eines ist klar: Spekulation, wie bereits unter Finanzstadträtin Brauner betrieben, darf in der öffentlichen Finanzgebarung keinen Platz haben!

Abschließend möchte ich mich bei all unseren vielen Senioren bedanken, die den Wahlkampf an den Bürgerstandln sowie bei den vielen Veranstaltungen mitgetragen haben und am Wahlsonntag als Vertrauenspersonen in den Sprengeln im Einsatz waren. Ich weiß, auf Sie können wir uns verlassen! Ein herzliches Danke!

Ihr Dominik Nepp
Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien



www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at

Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl	Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post E-Mail SMS WhatsApp * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ort, Datum	Unterschrift
--	------------	--------------

* Zutreffendes bitte ankreuzen!

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den Wiener Seniorenring (WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien